

Das Zeltlager in Quelle.

Die Arbeiterjugend aus dem Reich kommt nach Bielefeld — Vom 22. Juli bis 3. August — Der erste Vorsitzende der Sozialistischen Arbeiterjugend hat das Wort.

Zeit die Sozialistische Jugend-Internationale ihren Internationalen Jugendtag zu Anfangen 1926 bei Amsterdam in Form eines großen Zeltlagers durchgeführt hat, lebt in den Kreisen der S.A.J. der Wunsch, ein solches Zeltlager auch einmal in Deutschland zu veranstalten. Der große Erfolg, den die Kinderfreunde mit ihrer „Kinderrepublik Seefcamp“, dem Zeltlager an der Elbe, errungen haben, hat diesen Wunsch noch verstärkt und so ist denn jetzt der Entschluss gefasst worden, ein Zeltlager für die jüngeren Mitglieder der S.A.J. im Sommer dieses Jahres durchzuführen.

Die Kunde von diesem Entschluss hat sich rasch in der Bewegung verbreitet und, obgleich bis jetzt noch gar kein bestimmter Plan vorlag, laufen doch schon die Anmeldungen der Zeltgruppen aus den verschiedensten Bezirksverbänden ein. Die Jungen und Mädchen brennen darauf, ihr Zeltlager zu gestalten. Am heftigsten aber lodert die Flamme der Begeisterung in den S.A.J.-Gruppen in und bei Bielefeld, denn in der Nähe Bielefelds ist der Platz ausfindig gemacht, auf dem das Lager aufgeschlagen werden soll. Und sie soll einmütig der Auffassung gewesen sein — der Platz oder keiner! Worauf mit reger Phantasie das Lager schon in allen Einzelheiten — in Gedanken — aufgebaut wurde, ja, es wird gesagt, es seien sogar schon die Kommandanten für die Nachtwachen bestimmt worden. Bei solcher Vorbereitung hatte der Hauptvorstand der S.A.J. natürlich ein leichtes Spiel und der endgültige Plan konnte leicht aufgestellt werden.

In der Nähe Bielefelds liegt die Gemeinde Quelle, in deren Gebiet eine große Herde-Kennbahn liegt, die jedoch nur ein- oder zweimal im Jahre als Rennbahn benutzt wird, die übrige Zeit des Jahres aber allen Jugend- und Sportvereinen von Bielefeld und Umgegend zur ihre Veranstaltungen zur Verfügung steht; die Verwaltung des Geländes liegt in Händen des Jugendamtes der Stadt Bielefeld. Das Gelände liegt am Südrand des Teutoburger Waldes. Nach Süden hat man eine ungemessene Fernsicht in das Westfalenland, nach Norden, direkt an die Rennbahn angrenzend, liegt der dicht bewaldete Gebirgsstamm, in dessen romantischen Steinbrüchen manche Kletterpartie, aber auch manche schöne Feiertunne veranstaltet werden kann. Der Bergwald umrahmt die ganze Rennbahn, ja bedeckt sogar einen Teil der Bahn, und in einer der vorhandenen großen Waldnischen soll das Zeltlager der S.A.J. aufgeschlagen werden. Es wird dort gegen Wind und Wetter glänzend geschützt sein; der Boden ist knochentrocken und nur mit kurzem Heidekraut bedeckt.

Für Spiel und Sport steht den Zeltbewohnern das weite Gelände der Rennbahn zur Verfügung; in kaum vierstündiger Entfernung vom Lagerplatz befinden sich zwei tadellose Freibäder, ein privates Waldbad und ein der Gemeinde Bradwede gehörendes neues, modern eingerichtetes Freibad. Beide Bäder werden den Teilnehmern am Zeltlager zur Verfügung stehen. Die ganze Umgegend des Lagerplatzes ist ein einziges herrliches Wandergebiet. Dichte Wälder, die weite Heide, die schönen

Berge — es wird genug zu sehen geben. Und es wird auch Zeit genug sein, um recht viel zu sehen. Außer dem natürlich notwendigen von den Jugendlichen selbst zu verschaffenden Ordnungs- und Verwaltungsdiens werden keine Arbeitsdienste zu leisten haben — für die gesamte Verpflegung kommt der freundliche und bei Arbeiterfesten schon mehrfach erprobte Wirt der Rennbahn-Restaurations auf, der in seinem Betrieb vom Jugendamt eingesetzt ist. Die Küche und der Esaal, sofern ein solcher bei schlechtem Wetter benutzt werden muß, sind vom Lagerplatz in kaum fünf Minuten Dauerlauf zu erreichen. Für die volle Tagesverpflegung soll jeder Teilnehmer am Zeltlager nur 1,80 Mark zahlen. Dafür wird er unter Garantie gestellt gemacht.

Ebenso wird aber auch jeder unter Garantie hundertprozentig gemacht. Das Lager wird um 6 Uhr morgens beendet. Sofort nach dem Aufstehen geht's geschlossen zum Baden. Nach dem Bad hat der Sport-Hauptling das Kommando, für 10 Minuten straffe Körperschule. Dann erst gibt's Frühstück. Hinterher freies Spielen oder Wanderungen — der Plan für die Ausfüllung der einzelnen Tage wird von der Lagergemeinde aufgestellt. Findet eine Tageswanderung statt, wird das Mittagessen auf den Abend verlegt und das Abendbrot wird mit auf Fahrt genommen. Wird im Lager geschlafen, folgen die Mahlzeiten wie „bei Mutter“. Als Gesamtzweck des Lagers ist jedenfalls zu nennen: körperliche und geistige Erholung, solidarische Lebensgestaltung — danach wird das ganze Lagerleben eingerichtet.

Wir wollen das Lager für diejenigen, die 11 Tage kommen können, am 22. Juli beginnen; diejenigen Jugendlichen, die nur 8 Tage ins Lager kommen können, sollen am 20. Juli einrücken. Die „Wierzebtätigen“ sollen am Sonntag, den 22. Juli, in Bielefeld zusammenkommen und am Montag in der Frühe gemeinsam nach Quelle „auswandern“ und das Zeltlager erbauen. Die „Achtstätigen“ sollen bis Sonntag, den 21. Juli, vormittags 10 Uhr, in Bielefeld angekommen sein und am Sonntag nachmittags feierlich in die Lagergemeinde aufgenommen werden. Es ist natürlich geplant, daß die gesamte Lagergemeinde sich an einem Tage mit allen S.A.J. Gruppen, den Kinderfreunden, Junisozialisten und der erwachsenen Arbeiterschaft von Bielefeld und Umgegend zu einem großen Lagerfest vereint, und ebenso ist beabsichtigt, vielleicht am 1. August, in Bielefeld einzumarschieren und eine große Friedenskundgebung zu veranstalten. Am Freitag, den 3. August, wird das Lager abgebrochen und die ganze Lagergemeinde reist im Sonderzug nach Dortmund zum 5. Reichsjugendtag der S.A.J.

Das ist unser Plan für das erste Zeltlager der S.A.J., soweit er sich im voraus bestimmen läßt. Kein Zweifel, das Lager wird in Wahrheit noch viel schöner werden, als es nach diesen knappen Darlegungen schon zu erwarten ist. Dafür wird nicht nur die freudige Begeisterung der Jugend sorgen, dafür wird auch die Arbeiterschaft Bielefelds, die sich ja noch vom Reichsjugendtag 1921 her sehr gut mit der S.A.J. steht, sorgen und vor allen Dingen auch die Parteigenossenschaft in Quelle.

Mag Westphal, Berlin.